



HALLE ★ Die Stadt

Anfrage

Nummer: III/2002/02592

Datum: 14.08.2002

Wiedervorlage:

Aktz.:

Bezug-Nr.:

Abteilung/Amt/Fraktion GB Kultur, Bildung und Sport

:

Marquardt, Hans-Jochen

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustim-mung	Verän-derung	Ableh-nung
Stadtrat	21.08.2002	öffentlich zur Kenntnisnahme			

Betreff: Anfrage der Stadträte Dr. Günter Kraus und Andreas Schmidt, SPD - zur Kulturkonzeption der Stadt Halle (Saale)

Seit Oktober 1999 gab es eine intensive Diskussion in den Fraktionen, dem Kulturausschuss sowie in Arbeitskreisen zum Entwurf einer Kulturkonzeption der Stadt Halle (Saale). Dabei handelt es sich zwar weniger um eine Konzeption, jedoch um eine gut gemachte Bestandsaufnahme. Die Beratungen standen vor allem unter dem Zwang von Einsparungen, zahlreiche Vorschläge wurden diskutiert und zusammengestellt. Der Versuch, die Diskussion durch eine Arbeitsgruppe der Verwaltung voran zubringen, ist gescheitert. Die bisherigen Beratungen im Kulturausschuss haben gezeigt, dass vor dem Beschluss einer detaillierten Konzeption eine Verständigung über die Grundlinien der Kulturentwicklung in Halle, den finanziellen Rahmen und die Prinzipien der Förderung notwendig sind. Im Mittelpunkt der Überlegungen zu Kulturförderung und Kulturentwicklung der Stadt Halle (Saale) muss die Bildung eines unverwechselbaren, über die Region hinaus wirkenden kulturellen Profils stehen.

- Ist der Entwurf zu einem Kulturkonzept vom 21.10.1999 noch aktuell?
- Wann erfolgt eine Weiterführung der Diskussion zu kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Halle (Saale) unter Berücksichtigung der BERGER-Studie, die ja ein kulturpolitisches Entwicklungskonzept noch im Jahr 2002 fordert?

gez. Dr. Günter Kraus
Stadtrat

gez. Andreas Schmidt
Stadtrat

Die Antwort der Verwaltung lautet:

Der im Februar 2000 vorgelegte Entwurf einer Kulturkonzeption für die Stadt Halle (Saale) basiert auf der im Februar 1999 vorgestellten Kulturkonzeption, die in Auswertung der Bürgerumfrage 1997 und anhand von Interviews mit Einrichtungsleitern ein umfassendes Bild des kulturellen Lebens der Stadt sowie möglicher Entwicklungslinien bietet. Insofern haben diese Materialien im Sinne einer Bestandsaufnahme der kulturellen Landschaft und der Entwicklungschancen der Stadt nicht an Bedeutung verloren. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass der Entwurf im Jahr 2000 unter dem Blickwinkel entstand, dass neben perspektivischen Vorschlägen vor allem Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushalts der städtischen Kulturinstitutionen vorgelegt werden sollten.

Die im März 2000 begonnenen Diskussionen und Beratungen zu diesem Entwurf verdeutlichten von Anfang an die unterschiedlichsten Erwartungshaltungen und Ansprüche an eine solche Kulturkonzeption. Über einen Zeitraum von mehreren Monaten gab es neben intensiven Diskussionen auf unterschiedlichster Ebene Anhörungen von Kultureinrichtungen, wurde die Synopse der Konzepte der einzelnen Parteien beraten und wurden unterstützende Beratungen des Instituts für Kulturpolitik in Form von 4 Workshops wahrgenommen.

Zwischenzeitlich haben sich die städtischen Finanzen bekanntlich so entwickelt, dass die Haushaltskonsolidierung als vordringliche Aufgabe der nächsten 5 Jahre vorzunehmen ist. Unter der Voraussetzung dieser neuen Aufgabenstellung ist der Entwurf eines Papiers vom Kulturmanagement/Kulturbüro erarbeitet worden, das sich einerseits der Herausforderung der Haushaltskonsolidierung stellt, andererseits aber auch perspektivische Chancen für Halle benennt.

Dieser Entwurf „Kulturpolitischer Leitlinien für die Stadt Halle (Saale) bis 2010“ wird gegenwärtig innerhalb der Verwaltung beraten und sodann - nach breiter öffentlicher Diskussion - den Ausschüssen sowie dem Stadtrat vorgelegt.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport